



Autor: Michael Wieland
 Volksstimme von Baselland
 4450 Sissach
 tel. 061 976 10 30
 www.volksstimme.ch

Auflage	7'550	Ex.
Reichweite	n. a.	Leser
Erscheint	3 x woe	
Fläche	47'806	mm ²
Wert	1'200	CHF

Den Dorffarben auf der Spur

Maisprach | Denkmalpflege lässt Baselbieter Farbgestaltung untersuchen

Farbgestalterinnen sind zurzeit in Maisprach aktiv. Sie untersuchen die verschiedenen Farbtöne der Hausfassaden. Die Denkmalpflege will mit der Studie die Bevölkerung sensibilisieren und Hilfe bei künftigen Renovationen bieten.

Michael Wieland

Ausgerüstet mit Farbfächern und Pastellkreiden laufen drei Frauen den Hausfassaden in der Dorfmitte von Maisprach entlang. Immer wieder bleiben sie stehen, halten die Fächer an die Fassaden oder beginnen mit den Kreiden auf einem Papierblatt Farbtöne zu mischen. Es sind Mitarbeiterinnen des «Haus der Farben» in Zürich, einer Fachschule für Gestaltung in Handwerk und Architektur. Sie sind auf der Suche nach den typischen Maispracher Fassaden-Farben: «Wer ins Dorf kommt, wird schnell feststellen, dass die Fassaden mehrheitlich in hellen und warmen Weissnuancen gehalten sind», sagt Projektleiterin Eva Leuba. Die Fensterrahmen sind eher rot oder grau-ocker und orientieren sich am Mergel der Gegend. «Die Buntheit im Ortsbild entsteht dank der Vielfalt von Akzentfarben an den Fensterläden.»

Doch die «Farbforscherinnen» sind erst am Anfang ihrer Arbeit. Neben der Farbcharakteristik untersuchen sie auch die Materialien, die zur Bemalung der Häuser verwendet wurden: «Dazu braucht es eine gewisse Erfahrung», sagt Leuba

– und manchmal auch Spucke: Nimmt die Fassade Wasser auf, zeigt dies, dass mineralische Farben verwendet wurden. Das Gegenteil ist der Fall, wenn es Acryl- oder Dispersionsfarben sind. Sorgfältig tragen die Forscherinnen die Ergebnisse ihrer Untersuchungen in einer Liste ein und gehen zum nächsten Haus.

Charakteristische Siedlungstypen

Die Farbgestalterinnen sind im Auftrag der Denkmalpflege Baselland in Maisprach unterwegs. Diese hat zusammen mit dem «Haus der Farben» eine Studie zur Farbkultur im Kanton Baselland lanciert. «Farben sind ein wichtiges Gestaltungsmittel in der Architektur. Doch der Umgang damit ist nicht ganz einfach, da objektive Kriterien für die Farbgestaltung fehlen», sagt die Baselbieter Denkmalpflegerin Brigitte Frei. Solche Kriterien soll die Studie nun aufzeigen. Untersucht werden sollen die Farbgebungen in drei typischen Baselbieter Dörfern: Maisprach als eine typische historische Siedlung, die sich im Wachstum befinde.

Später soll eine Agglomerationsgemeinde mit Industrieinfluss und ein Dorf im Laufental, das stärker durch die Architektur aus dem Jura geprägt ist, folgen. Die Resultate seien auch auf andere Baselbieter Dörfer anwendbar.

Eigener Dorffarbfächer

Mit den Ergebnissen der Untersuchungen soll jedoch kein Regelwerk erstellt werden, betont die Denkmalpflege. «Wir wollen auf keinen

Fall einen Farbplan, der vorschreibt, welches Haus wie gestrichen wird», sagt Frei. Dies sei nicht zielführend. Vielmehr wolle der Kanton Arbeitsinstrumente bereitstellen, die den sorgfältigen und qualitätsvollen Umgang mit Farben und Materialien unterstützen sollen. Denkbar wäre ein «Farbfächer» für jeden Baselbieter Dorftypus. Dieser könnte in Zukunft Hausbesitzern und Malern bei Renovationen helfen. «Viele Personen vergessen oft, dass eine Farbgebung für einige Jahrzehnte bestehen bleibt und so den öffentlichen Raum stark mitprägt», sagt Denkmalpflegerin Frei.

Die Aufnahme der Maispracher Farbtöne erfolge ohne jede Wertung, sagt Projektleiterin Leuba. Am Ende der Studie sollen die Farbbücher in einer Art Auslegeordnung ausbreitet werden. Dabei werde ziemlich schnell ersichtlich, welche Farbtypen aus der für das Dorf typischen Farbcharakteristik fallen. Die Farbgestalterinnen können in der Nachbearbeitung auch weitere passende Farbtöne zum Fächer beisteuern.

«Die Resultate einer solchen Studie bringen auch für die Denkmalpflege stets neue Erkenntnisse», sagt Leuba. Erfahrungen gemacht hat das «Haus der Farben» diesbezüglich bereits in der Stadt Zürich, im Kanton Thurgau, in Schaffhausen und auch bei der Beratung von diversen kleinen Gemeinden. Stolz auf ihre eigene Farbkarte seien beispielsweise die Bewohner von Lustdorf im Thur-

Autor: Michael Wieland
Volksstimme von Baselland
4450 Sissach
tel. 061 976 10 30
www.volksstimme.ch

Auflage	7'550	Ex.
Reichweite	n. a.	Leser
Erscheint	3 x woe	
Fläche	47'806	mm ²
Wert	1'200	CHF

gau. Bis es in Maisprach so weit ist, vergehen jedoch noch einige Monate. Noch einige Male werden die Farbgestalterinnen in den nächsten Wochen den Häuserfassaden entlangziehen. Das Resultat der Studie soll im zweiten Halbjahr veröffentlicht werden.



Haus für Haus werden die Fassaden untersucht.

Bild Michael Wieland